

Schulze, Ernst: Still sitz' ich an des Hügels Hang (1803)

- 1 Still sitz' ich an des Hügels Hang,
- 2 Der Himmel ist so klar,
- 3 Das Lüftchen spielt im grünen Thal,
- 4 Wo ich beym ersten Frühlingsstrahl
- 5 Einst, ach, so glücklich war;
- 6
6 Wo ich an ihrer Seite ging
- 7 So traulich und so nah,
- 8 Und tief im dunkeln Felsenquell
- 9 Den schönen Himmel blau und hell,
- 10 Und sie im Himmel sah.
- 11
11 Sieh, wie der bunte Frühling schon
- 12 Aus Knosp' und Blüthe blickt!
- 13 Nicht alle Blüthen sind mir gleich,
- 14 Am liebsten pflückt' ich von dem Zweig,
- 15 Von welchem sie gepflückt.
- 16
16 Denn Alles ist wie damals noch,
- 17 Die Blumen, das Gefild;
- 18 Die Sonne scheint nicht minder hell,
- 19 Nicht minder freundlich schwimmt im Quell
- 20 Das blaue Himmelsbild.
- 21
21 Es wandeln nur sich Will' und Wahn,
- 22 Es wechseln Lust und Streit;
- 23 Vorüber flieht der Liebe Glück,
- 24 Und nur die Liebe bleibt zurück,
- 25 Die Lieb' und ach, das Leid!
- 26
26 O wär' ich doch das Vöglein nur
- 27 Dort an dem Wiesenhang,
- 28 Dann blieb' ich auf den Zweigen hier

- 29 Und säng' ein süßes Lied von ihr
30 Den ganzen Sommer lang.

(Textopus: Still sitz' ich an des Hügels Hang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41886>)